

FD Allg. Verwaltung
- Sitzungsdienst -

Sebastian Wysocki	
Telefon	06101 602-340
Telefax	06101 602-355
E-Mail	Sebastian.Wysocki@bad-vilbel.de

Geänderte Planung zur Führung des Niddaradweges im Bereich des Sportplatz Dortelweil

Die Stellungnahme vom 06.12.2016 wird hinsichtlich der Wegeführung bzgl. des Ausbaus des Niddaradweges zwischen Sportplatz Dortelweil und dem Bahnübergang der Niddertalbahn ergänzt und geändert.

Gemäß der Empfehlung des Verkehrsdezernenten sowie dem einstimmigen Beschluss des Ortsbeirates soll der Niddaradweg von Bad Vilbel aus kommend über eine neu zu errichtende Fahrradbrücke in der Nähe der verlängerten Königsberger Straße über die Nidda geführt werden. Dort soll der Radweg dem Verlauf des Feldweges folgen, bis er auf die Straße Richtung Dottenfelderhof trifft. Von hier wird der Niddaradweg in nördlicher Richtung bis zum Sportgelände geführt, wo er auf die Ausbaustecke nach Gronau trifft, die in diesem Jahr ausgebaut werden soll (siehe auch Skizze Niddaradweg 4. BA). Ziel war es, so den Niddapark am rechten Niddaufer mit dem schützenswerten Baumbestand zu erhalten und gleichzeitig den Rad- und Fußgängerverkehr in diesem Bereich zu entflechten. Zwischen dem Bodirsky-Steg und der neuen Radbrücke sollte eine Renaturierungsmaßnahme durchgeführt und ein Zugang zur Nidda geschaffen werden. Das Flussufer soll erlebbar gemacht werden. Das entspricht dem Bedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, in den Sommermonaten einen uneingeschränkten und gefahrlosen Zugang zur Nidda in Dortelweil vorzufinden. Ein vergleichbarer Zugang existiert in Dortelweil nicht.

Anfang Februar 2017 ist die Gerty-Strohm-Stiftung in Person von Dr. Hansgeorg Jehner auf die Stadt Bad Vilbel und Herrn Ortsvorsteher Anders zugekommen und hat ihre Überlegungen zur Renaturierung der Nidda im Bereich zwischen Dottenfelderhof und Sportplatz Dortelweil vorgestellt.

Die Stiftung beabsichtigt das komplette östliche Ufer (in Fließrichtung links) in diesem Bereich zu renaturieren. Vom Dottenfelderhof bis zum so genannten Bodirsky-Steg soll die Renaturierungsmaßnahme so gestaltet werden, dass ein Zugang für die Öffentlichkeit nicht möglich ist. Die Natur soll sich in diesem Bereich frei entfalten können (Vergleichbar mit der Situation zwischen Gronau (Brücke zum Gronauer Hof) und Dortelweil, wo vom linken Flussufer aus die Einsichtnahme in die renaturierte Flusslandschaft möglich ist). Vom Bodirsky-Steg bis zur vorhandenen Autobrücke soll die Renaturierung der Nidda in Teilbereichen an vorhandene Maßnahmen anknüpfen. Das Niddaufer auf der Sportplatzseite soll im Bereich der Kfz-Brücke und des Bolzplatzes eine Zone erhalten, in dem ein freier Zugang zur Nidda realisiert wird. Die Gerty-Strohm-Stiftung schlägt nun vor, diesen Zugangsbereich nicht am o. g. Standort sondern in diesem Bereich anzulegen, um die ökologische Wirkung des großflächig renaturierten Bereiches nicht einzuschränken. Der Standort bietet zudem den Vorteil, dass er ortsnaher gelegen ist und zugleich am stark frequentierten Niddaradweg liegt (siehe Planskizze Renaturierungsmaßnahme).

Die vom Ortsbeirat Dortelweil favorisierte Streckenführung inkl. des Brückenneubaus ggü. der verlängerten Königsberger Straße ist folglich von der geplanten Renaturierungsmaßnahme tangiert. Die Stiftung hat darauf hingewiesen, dass der ökologische Wert der Fluss-Renaturierung durch die weitere Zerschneidung eines

Biotopszusammenhangs mittels einer neuen Brücke und einem 3 m breiten asphaltierten Radweg sehr stark gemindert würde. Die für den Brückenneubau und den Radweg benötigte Fläche auf dem östlichen Flussufer ist zwar regionalplanerisch als Sportererweiterungsfläche ausgewiesen und liegt nicht im Geltungsbereich des LSG Auenverbund Wetterau (siehe Abgrenzungskarte Blatt 71 Auenverbund Wetterau), jedoch würde sich eine Zerschneidung der Fläche durch den Brückenneubau negativ auf den Biotopverbund auswirken.

Daher wird angeregt, die Routenführung des Niddaradweges so zu belassen, wie sie aktuell verläuft. Allerdings soll der vorhandene Bodirsky-Steg durch den Neubau einer Fahrradbrücke ersetzt werden, um einen gefahrlosen Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Der Fußgängerverkehr im parkähnlichen Bereich auf der Westseite der Nidda soll über einen neu zu schaffenden Weg mit wassergebundener Decke parallel zum Radweg geführt werden, um so den Mischverkehr zu entflechten. Die Gerty-Stroh-Stiftung hat ein Gutachten anfertigen lassen, um sicherzustellen, dass der parkähnliche Charakter und der alte Baumbestand bei einem Ausbau des Niddaradweges im Wesentlichen erhalten werden kann. Die derzeitige Wegebreite des Radweges im Bereich zwischen dem Bodirsky-Steg und der verlängerten Königsberger Straße beträgt zwischen 3 und 4 m, mit einer offenen Bodenfläche von ca. 50 bis 70 cm Breite in Richtung Nidda, bevor die Böschung beginnt. Die dort stehenden Einzelbäume wären durch den Radwegeausbau (Asphaltierung) nicht tangiert. Auf der anderen Seite zwischen Weg und Kleingärten befindet sich eine mit Bäumen bestandene Fläche. Vier Bäume stehen dabei in der Nähe des derzeitigen und künftigen Weges. Das Gutachten des Architekturbüros für Garten- und Landschaftsplanung Kirschenlohr ist als Anlage dieser Stellungnahme beigefügt.

Entlang des Radweges soll die Möglichkeit geschaffen werden, die gegenüberliegende Flussrenaturierung auf der Ostseite zu beobachten. Auch sollen Verweilmöglichkeiten installiert werden. Die Details hierzu sind im Rahmen der konkreten Radwegeplanung festzulegen.

Die regionalplanerisch festgelegte Sportererweiterungsfläche bleibt mit Ausnahme der durch die Renaturierungsmaßnahme benötigten Flächen erhalten.

Kosten:

Die Kosten der gesamten Renaturierungsmaßnahmen inkl. der Zugangsbereiche für die Bevölkerung trägt die Gerty-Stroh-Stiftung. Der Ausbau des Niddaradweges inkl. der Radfahrrücke als Ersatz des vorhandenen Bodirsky-Steges werden durch den Zweckverband getragen. Die Kosten für die Herrichtung des Fußweges im Bereich des Niddaparks sowie für die Errichtung der Verweilmöglichkeiten müssen durch die Stadt Bad Vilbel getragen werden.

Projektzeitraum:

Das Gesamtprojekt soll 2019 abgeschlossen werden. Vorstandsvorstand und Verbandsversammlung des Zweckverbandes Regionalpark Niddaroute haben auf ihren letzten Sitzungen beschlossen, für den 5. Bauabschnitt in den Bereichen

- Dortelweil — Bad Vilbel mit Brückenneubau
 - Niddapark Assenheim von der Schule bis zur Wettermündung
 - Florstadt, zwischen Ober- und Nieder-Florstadt
- die Planung einzuleiten.

In einem ersten Schritt wurden jetzt die Planungsphasen 2 bis 4 (bis Genehmigungsplanung für GVFG-Antrag) für die zwei Abschnitte in Florstadt und Assenheim beauftragt.

Das Projekt Dortelweil — Bad Vilbel mit Brückenneubau am Sportplatz Dortelweil wird der Verband separat beauftragen. Aufgrund des Brückenneubaus ist hier eine wesentlich längere Planungszeit anzusetzen. Aufgrund des wesentlich höheren Planungsaufwandes will der Verband hier auch zunächst Vergleichsangebote einholen. Nach Auskunft der Geschäftsführung werden für Dortelweil 3 bis 4 Vergleichsangebote eingeholt und dann entschieden. Die Beauftragung soll wahrscheinlich im September/Oktober 2017 erfolgen.

gez.



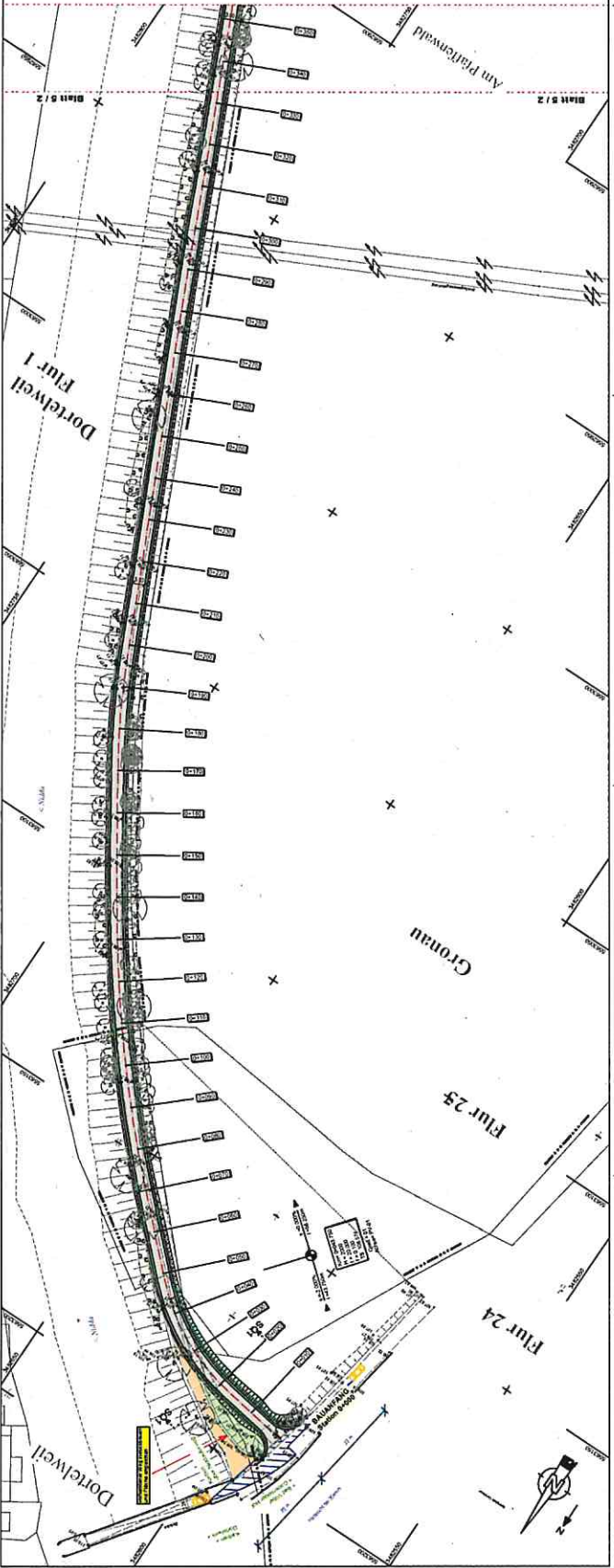
Sebastian Wysocki
Erster Stadtrat

Anlagen:

- Skizze Niddaradweg 4. BA
- Planskizze Renaturierungsmaßnahme und Niddaradweg
- Abgrenzungskarte Blatt 71 Auenverbund Wetterau
- Gutachten des Architekturbüros für Garten- und Landschaftsplanung Kirschenlohr bzgl. Baumstandorte und möglicher Beeinträchtigungen beim Ausbau des Weges in Asphalt

Kopie:

FD Tiefbau/Abwasser
FD Planung und Stadtentwicklung



ZEICHNERKLÄRUNG		BENENNUNG	
BEFESTIGUNG	BEDECKUNG	BEFESTIGUNG	BEDECKUNG
ASPHALT	GRAS	ASPHALT	GRAS
...

LINE PLAN
 Projekt: NID 01/13
 Datum: 08.09.2016
 Zeichner: 30011/201600001.pdf

Nr.	AG der Abteilung / Maßstab:	Datum:	Zustimm:

AUSFÜHRUNGSPLANUNG

Zweckverband Regionalpark Niddaroute	Umsatzplan: 5/1 LAGEPLAN Station 0+000 bis 0+300 Maßstab: 1:500
Ausbau des Niddaradweges von Bad Vilbel bis Florstadt (4. BA) Bereich Sportplatz Dortweil bis Gronau (Nr. 32)	



Bad Vilbel – Dortelweil

Niddauerweg

zwischen Königsberger Straße (Verlängerung) und Brücke am Sportplatz

Baumstandorte

Beeinträchtigungen beim Ausbau des Weges in Asphalt

Sehr geehrter Herr Dr. Jehner,

Der Weg soll als übergeordneter Radweg (R4) mit einer Asphaltdecke ausgebaut werden.
Die derzeitige wassergebundene Wegedecke ist stark beschädigt.

Der ausgebaute Weg soll eine Breite von 3 m haben, analog zu dem bereits vorhandenen Asphaltweg entlang der Nidda in Höhe des FFH-Hauses.

Die derzeitige Wegebreite ist zwischen 3 und 4 m breit, mit einer offenen Bodenfläche von ca. 50 – 70 cm Breite in Richtung Nidda, bevor die Böschung beginnt.

Die dort stehenden Einzelbäume werden durch die Maßnahme nicht tangiert.

Auf der nordöstlichen Seite zwischen Weg und KGV befindet sich eine mit Bäumen bestandene Fläche.

4 Bäume stehen in Nähe des derzeitigen und künftigen Weges :

s. hierzu auch die beiliegenden Bilder :

10673 Ahorn

Wurzelanlauf bis zum derzeitigen Wegrand

Stamm bis Weg 1 m , 3m Weg, 0,60 m Böschungskrone

Neue Wegetrasse kann so bleiben, bzw 50 cm zur Nidda versetzt werden.

Empfehlung : Unterbau des alten Weges belassen und neuen Weg darauf aufbauen, dadurch werden die im alten Wegebett verlaufenden Wurzeln geschont

Die Asphaltierung schadet dadurch nicht dem bestehenden Baumstandort.

10663 Fichte

Stamm bis Weg 1 m , 3m Weg, 0,70 m Böschungskrone

Neue Wegetrasse kann so bleiben

Empfehlung : Unterbau des alten Weges belassen und neuen Weg darauf aufbauen, dadurch werden die im alten Wegebett verlaufenden Wurzeln geschont

Die Asphaltierung schadet nicht dem bestehenden Baumstandort.

Fichten gehören allerdings nicht in diesen Standortbereich, eine Fällung wäre möglich.



10654 Pappel

Wurzelanlauf bis zum derzeitigen Wegrand

Stamm bis Weg 2 m , 4m Weg, 0,50 m Böschungskrone

Neue Wegetrasse sollte die derzeitige Achse (50 cm von Böschung) aufnehmen.

Dadurch wird der Abstand zum Stamm auf 3 m verlängert

Empfehlung : Unterbau des alten Weges belassen und neuen Weg darauf aufbauen, dadurch werden die im alten Wegebett verlaufenden Wurzeln geschont

Die Asphaltierung schadet dadurch nicht dem bestehenden Baumstandort.

Die sichtbaren Wurzeln vom Stammanlauf bis in den vorhandenen Weg sind oberflächlich beschädigt. Vor der Andeckung mit Erde sollten die Wunden behandelt werden.

10646 Pappel

Wurzelanlauf bis zum derzeitigen Wegrand

Stamm bis Weg 1 m , 3m Weg, 0,60 m Böschungskrone

Neue Wegetrasse sollte um 50 cm zur Nidda versetzt werden.

Empfehlung : Unterbau des alten Weges belassen und neuen Weg darauf aufbauen, dadurch werden die im alten Wegebett verlaufenden Wurzeln geschont

Die Asphaltierung schadet dadurch nicht dem bestehenden Baumstandort.

Allgemein zu den Pappeln :

Pappeln neigen öfter als andere Bäume dazu, überbauten Asphalt im Bereich der Einzelwurzeln anzuheben.

Durch unsere Empfehlung, den Weg auf den vorhandenen Schotter aufzubauen wird dies in den nächsten 10 Jahren erheblich minimiert.

Anzumerken bleibt, dass die beiden Pappeln ihren Zenit bereits überschritten haben und durch die Altwunden an den Wurzeln bereits Schadorganismen eingedrungen sind, die den Alterungsprozess beschleunigen und zu erhöhtem Unfallrisiko beitragen.

Der dort stehende Baumbestand wird zwar durch die Pappeln geprägt, andererseits verdunkeln die beiden ausladenden Kronen das Umfeld und unterdrücken die Nachbarbäume. Mehr Licht wäre hier von Vorteil. Eine Fällung der beiden Bäume wäre aus den oben genannten Gründen anzuraten.

H. Kirschenlohr



10673

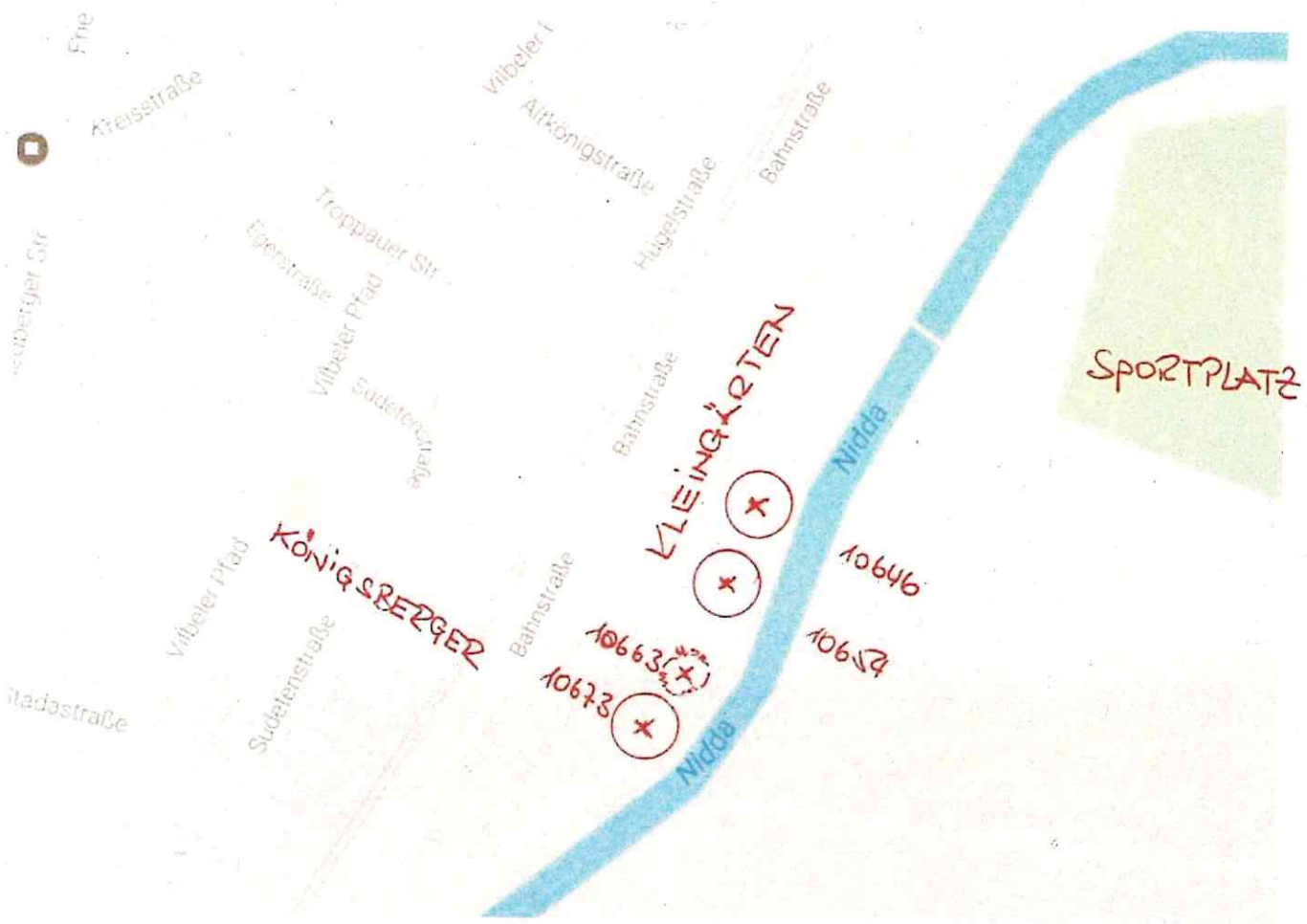


10663

10654



10646



Kreisstraße

Frey

Kneubergger Str.

Vilbeler I

Altkönigstraße

Hügelstraße

Bahnstraße

Troppauer Str.

Egerstraße

Vilbeler Pfad

Sudetenstraße

Bahnstraße

Vilbeler Pfad

KÖNIGSBERGER

Bahnstraße

KLEINGÄRTEN

10646

10657

10673

10663

10691

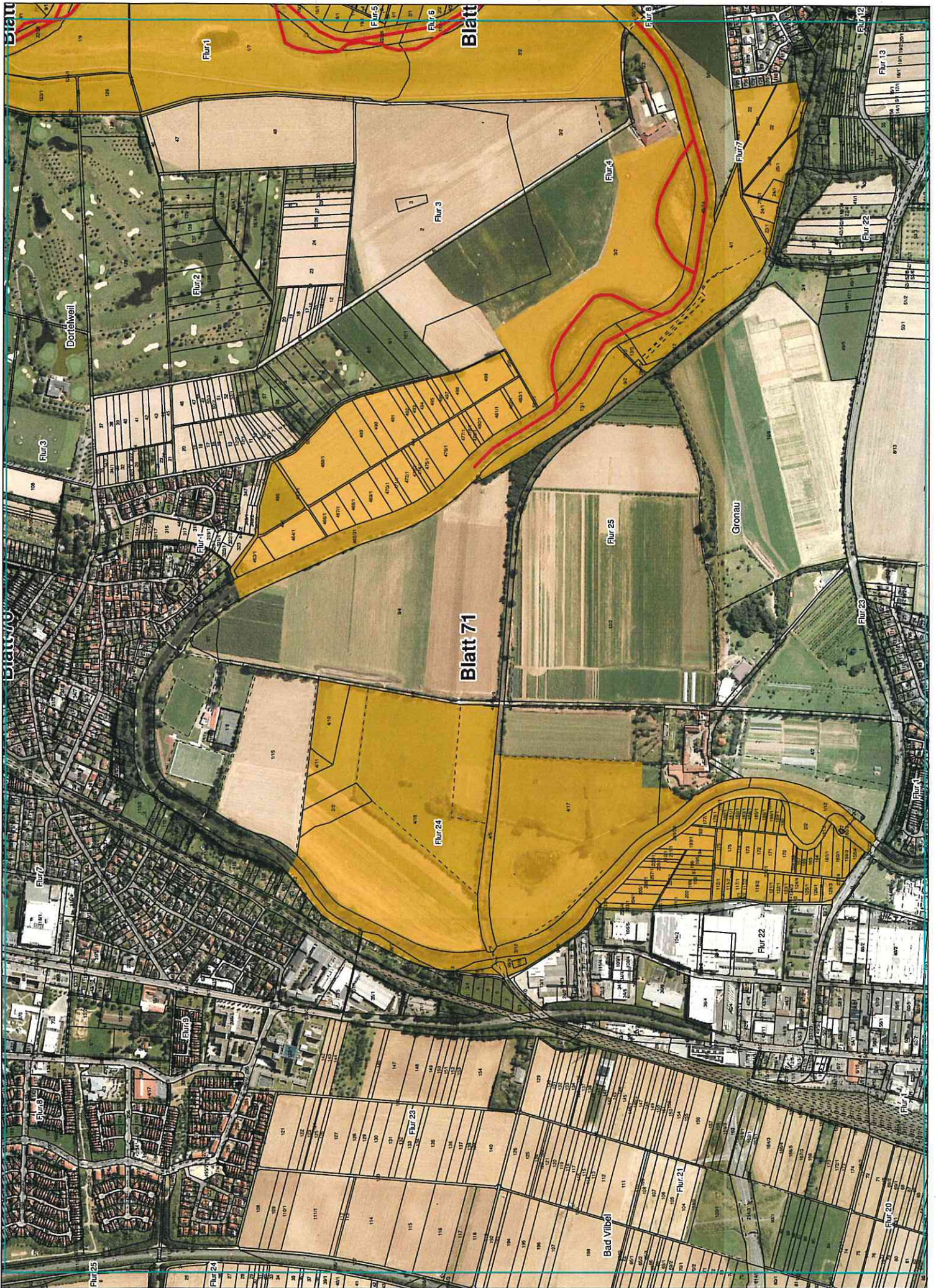
itadastraße

Sudetenstraße

Nidda

Nidda

SPORTPLATZ





Google Earth

50°12'11.07" N 8°45'09.66" O Höhe 108 m sichthöhe 675 m

E 8°45'18"

N50°12'27.2"

Zugangsbereich zur Nidda

Abriss des Bodirsky-Steigs und Neubau als Radfährbrücke

Niddaradweg

Renaturierung

Fußweg

2000

© 2017 Google
© 2009 GeoBasis-DE/BKG